

Neue OZ

Meller
Kreisblatt

Wittlager
Kreisblatt

Bramscher
Nachrichten

Bersenbrücker
Kreisblatt

Lingener
Tagespost

INFORMATION

▼ Lokales

- Emslandspport
- Nordwest
- Wirtschaft
- Sport regional
- Stadt Osnabrück
- Osnabrücker Land
- Kreis Emsland
- **Rund um Osnabrück**
- Südkreis
- Tecklenburger Land
- Medien

UNTERHALTUNG

Tippspiel
Wonnepropfen
WebCam Storch
Denksport

SERVICE

Traueranzeigen
Grußanzeigen
Anzeigen & Prospekte
Termine
Ticketshop
Aboservice
ePaper
Mobiles Portal
os1.tv
Twitter
Ausbildung im Verlag
Shop
OS-/EL-Card
Leserreisen
Notdienste
Lebenshilfe
Gesundheit
Zoom.In
Recht / Urteile
Online-Werbung
Branchenbuch

Rund um Osnabrück

29.04.2010

Versorgung auch in kritischen Fällen

Von Frank Henrichvark
Bad Rothenfelde.

Schrittweise erschließt sich die moderne Medizin neue Anwendungsgebiete und überschreitet dabei die alten Grenzen der Fachgebiete: „Wir arbeiten im Team“, sagt dazu Prof. Joachim Thale, Chefarzt der Kardiologie in der Schüchtermann-Klinik Bad Rothenfelde. Dort geht jetzt ein neuer Hybrid-Operationssaal in Betrieb. Hier können erstmals auch Herzklappen „minimal-invasiv“ mit dem Herzkatheter ersetzt werden.



Der neue Hybrid-Operationssaal in der Schüchtermann-Klinik Bad Rothenfelde, Foto: Gert Westdörp

Gleich neben diesem neuen Hybrid-OP wurde zudem eine neue Aufnahmestation für Patienten mit unklaren Herzbeschwerden (neudeutsch Chest-Pain-Unit) eröffnet. Sie verfügt über vier Aufnahmeplätze mit allen funktionsdiagnostischen Einrichtungen und soll als Notfallereinheit die schnelle und zielgerichtete Diagnostik leisten, als deren Ergebnis dann die internistische, kardiologische oder

auch herzchirurgische Behandlung folgt.

1,7 Millionen Euro hat das Land Niedersachsen für die neue Chest-Pain-Unit bewilligt, weitere 2,5 Millionen für den neuen Hybrid-OP kamen aus dem Konjunkturpaket II. Damit sei die umfassende Versorgung der Patienten „auch in kritischen Situationen“ sichergestellt und die Position des Herzzentrums Bad Rothenfelde gestärkt worden, betonte Dr. Boris Robbers aus dem Sozialministerium bei der Eröffnung dieser Einrichtung.

Das Land habe damit seine Verpflichtung erfüllt, auch im Flächenland Niedersachsen jene Strukturen zu sichern, die einen schnellen Zugang der Bevölkerung zu einer integrierten Gesundheitsversorgung ermöglichen.

Der neue Hybrid-Operationssaal kombiniert einen voll ausgestatteten herzchirurgischen OP-Saal einschließlich Herz-Lungen-Maschine für alle Eingriffe am offenen Herzen mit einem vollwertigen kardiologischen Herzkatheterlabor. Damit können hier auch Aortenherzklappen „minimal-invasiv“ mit dem Herzkatheter ersetzt werden, ohne den Brustkorb öffnen zu müssen. Eine neue Behandlungsmöglichkeit auch für ältere Hochrisikopatienten, bei denen eine herkömmliche Herzklappen-OP ausgeschlossen werden sollte.

Welch gewaltige Fortschritte die Herzmedizin in den letzten Jahren gemacht hat, wurde auch in einem Jubiläums-Rückblick deutlich: 100000 Koronarangiografien (auch Linksherzkatheteruntersuchungen genannt) hat die Schüchtermann-Klinik mittlerweile durchgeführt.

Den Anfang machten Chefarzt Dr. Rainer Buchwalsky und sein Oberarzt Dr. Egbert Bauer im Mai 1977. „Nur bei gutem Flugwetter, denn es musste ein Hubschrauber bereitstehen, um den Patienten notfalls in eine Herzchirurgie fliegen zu können“, so erinnerte Prof. Joachim Thale an die damaligen Begleitumstände. Ebenfalls kurios: Das Röntgengerät ließ sich nur in einer Dimension bewegen, die Ärzte fuhren den Patienten mitsamt der Liege unter der Röhre herum.

Gleichwohl seien die damals gemachten Filme schon als vollwertige Diagnostik zu betrachten, so Thale weiter: „Heute dagegen haben wir den immensen Vorteil der direkten Intervention.“ Denn die Ärzte sehen die Engstelle in den Herzkranzgefäßen nicht nur, sie können auch aufweiten, Stents legen oder sogar – eben mit dem neuen Hybrid-OP – Herzklappen mit dem Katheter und durch die Leistenbeuge ersetzen, ohne routinemäßig den Brustkorb öffnen zu müssen.